



#wiederbunt

Das Aufbau-Magazin für die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Sportanlagen

Tennisplätze machen Fortschritte

Brücken

Erste Fertigstellung bis 2025

Ahrtor-Friedhof

Baumaßnahme schreitet voran

Großer Sprudel

Innovative Energie



Licht am Ende des Tunnels

Ein Vorwort von Bürgermeister Guido Orthen



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

viele Menschen kommen in unsere Stadt zurück! Zwei Jahre nach der Flutkatastrophe gewinnt Bad Neuenahr-Ahrweiler durchschnittlich 50 neue Einwohnerinnen und Einwohner im Monat hinzu. Darunter sind viele Menschen, die nun endlich wieder zurückkehren können in ihre Häuser und Wohnungen. Wir freuen uns mit ihnen und heißen sie herzlich zu Hause willkommen! Unser Einwohnermeldeamt verzeichnet aber auch „echte“ Neuzugänge: Darunter sind etliche, die sich jetzt ganz bewusst mit ihren Familien für Bad Neuenahr-Ahrweiler als neue Heimat entschieden haben. Genau wie wir sind sie davon überzeugt: Unsere Stadt wird wieder lebens- und liebenswert.

Mehr Raum zum Leben

An vielen Stellen im Stadtgebiet entsteht durch Sanierungen nach der Flut, aber auch durch zahlreiche Neubauten neuer Wohnraum. Erst kürzlich hat der Stadtrat die Voraussetzungen für eine sozial- und familienfreundlichere Wohnbebauung im Innenstadtbereich von Bad Neuenahr geschaffen.

Foto: Stadtverwaltung/C. Steinborn

In den städtischen Kindertagesstätten werden im Laufe der nächsten Wochen insgesamt 100 Kita-Plätze mehr zur Verfügung stehen als noch vor der Flut. Zusätzlich zum Wiederaufbau der teils zerstörten Einrichtungen haben wir die bedarfsge- rechte Kita-Betreuung also deutlich aus- gebaut, sodass bald schon insgesamt 1150 Kinder einen Platz haben werden (lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 14).

Zuwachs können wir auch aus unseren ei- genen Reihen vermelden: Zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen haben in diesem Jahr bereits bei der Stadtverwaltung oder bei der Aufbau- und Entwicklungsgesell- schaft begonnen. Und wir suchen immer noch Verstärkung, denn es gibt jede Men- ge zu tun. Sie können sich vorstellen, unser Team der Stadtverwaltung bei den viel- fältigen Aufgaben zu unterstützen? Dann schauen Sie doch einmal in unsere aktu- ellen Stellenausschreibungen im Internet (www.bad-neuenahr-ahrweiler.de), in den sozialen Medien oder in der Stadtzeitung.

Das Licht am Ende des Tunnels wird heller

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sie sehen und erleben es sicher auch jeden Tag,

wie sich unsere Stadt im Zuge des Wieder- aufbaus verändert. In diesem Magazin möchten wir Ihnen wieder einen aktuellen Einblick in den Fortschritt einzelner Maß- nahmen geben. Auch wenn wir mit dem Status Quo an vielen Stellen nicht zufrieden sein können, so wächst dennoch langsam die Erkenntnis: Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels, oft noch sehr klein und kaum wahrnehmbar, aber manchmal sogar grö- ßer und heller als wir es uns erhofft hatten.

- Von den rund 120 städtischen Gebäuden, die von der Flutkatastrophe betroffen wa- ren, befinden sich mehr als 80 Prozent im Wiederaufbau – das bedeutet, die Planun- gen sind final, die Sanierung schreitet voran oder der Neubau hat bereits begonnen.

- Ein großer Teil des Ahr-Radwegs im Stadt- gebiet ist zumindest provisorisch wieder hergestellt. Parallel konkretisieren sich die Planungen für ein komplett neues Radwe- gekonzept.

- Der Bau der ersten neuen Brücken, die die aktuellen Provisorien ablösen sollen, wird bald beginnen.

- Die Innenstädte beleben sich weiter: Seit der Flutkatastrophe im Juli 2021 sind uns



alleine in den Innenstadtbereichen in Bad Neuenahr und Ahrweiler sowie in den üb- rigen Stadtteilen etwa 300 Neu- und/oder Wiedereröffnungen von Gewerbebetrieben bekannt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Einzelhandel und Dienstleistung, viele da- runter sind Gastronomie- oder Gesund- heitseinrichtungen.

- Auch die aktuelle Kanal-Begutachtung im Stadtgebiet lässt uns etwas optimisti- scher in die Zukunft blicken: Der Zustand der Abwassersysteme ist deutlich besser als befürchtet. Die Tiefbau-Arbeiten und die damit verbundenen Straßensanierun- gen dürften insofern besser planbar und schneller abgeschlossen sein.

Der Blick nach vorne ist in diesen Wochen – so kurz vor dem zweiten Jahrestag der Flut – besonders wichtig. Mir ist klar, dass Op- timismus, Mut und Zuversicht dabei nicht

immer leicht fallen. Viele Menschen sind müde. Gut zwei Jahre voller Trauer liegen hinter ihnen: um geliebte Menschen, um ihre gewohnte Umgebung, um das Gefühl, im eigenen Zuhause sicher zu sein. Hinzu kommen der energiezehrende Wiederauf- bau und der Kampf um Fördermittel, die Sorge um die Finanzierung, der Ärger über den Handwerker- und Materialmangel und die Wut auf ein bürokratisches System, das all das noch schwerer macht als es ohnehin schon ist.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, viel- leicht ist es zumindest ein kleiner Trost, wenn ich Ihnen an dieser Stelle sage: In der Verwaltung und Steuerung des Wiederauf- baus ergeht es uns oftmals genauso. Aber eines ist klar: Auch wenn uns dieser täg- liche Kampf zermüht – er lohnt sich. Und deshalb werden wir ihn auch weiterhin ge- meinsam durchstehen.

Gedenkveranstaltungen am 14. und am 15. Juli

Die Stadt möchte ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch in diesem Jahr wieder unterschiedliche Möglichkeiten geben, den Jahrestag der Katastrophe in Gemeinschaft zu verbringen. Im Kurpark wird es daher am 14. Juli eine zentrale Gedenkveranstal- tung geben, in den einzelnen Stadtteilen folgen am 15. Juli dezentrale Gedenkver- anstaltungen. Weitere Informationen zum genauen Programm werden wir in Kürze bekannt geben.

Ich wünsche Ihnen in diesen Tagen ein be- sonders helles Licht am Ende des Tunnels und wie immer auch weiterhin Kraft, Mut und Zuversicht – aber auch Freude an all- dem, was Sie und wir alle gemeinsam schon geschafft haben.

Ihr Guido Orthen

Gedenkveranstaltung
zum 2. Jahrestag der Flut

Freitag, 14. Juli 2023
ab 17.00 Uhr
Kurpark Bad Neuenahr

Im Anschluss:
Austausch und Zusammensein im Kurpark

Foto: Dominik Ketz

Sportstätten machen Fortschritte

Aktuelles zum Stand der Tennisplätze sowie der Schulsporthalle Bad Neuenahr



Beim Wiederaufbau der Tennisanlage in Bad Neuenahr werden in einem ersten Schritt derzeit die sechs Plätze im Kaiser-Wilhelm-Park neu errichtet. Die Baumaßnahmen sind bereits im vollen Gange und sollen, sofern es die Witterung zulässt, bis Anfang September fertiggestellt werden. Mit der Planung und Umsetzung ist die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft (AuEG) betraut.

Die Flut hatte nicht nur Oberflächen, Netze, Zäune und Ausrüstung zerstört, sondern auch Wasser- und Stromleitungen sowie Entwässerungseinrichtungen beschädigt. Nun sind an der Baustelle stetig Fortschritte zu erkennen. Inzwischen wurden unter anderem Betonfertigteile für die Tribünen und Drainagen zur Entwässerung installiert. Um Retentionsfläche als Schutz vor zukünftigen Hochwasserereignissen zu schaffen, wurde der Erdwall rund um die Anlage abgetragen. Oberflächenwasser wird über ein dezentrales Versickerungssystem abgeleitet.

Um die Sanierung des Clubheims kümmert sich der Hockey- und Tennisclub Bad Neuenahr 1920 e.V. (HTC). Die fünf im südlichen Bereich des Lenné-Parks gelegenen Tennis-Plätze sollen im Rahmen eines zweiten Bauabschnitts ebenfalls durch die AuEG neu errichtet werden.

Sport- und Gymnastikhalle der Grundschule Bad Neuenahr nach umfangreichen Sanierungen wieder geöffnet

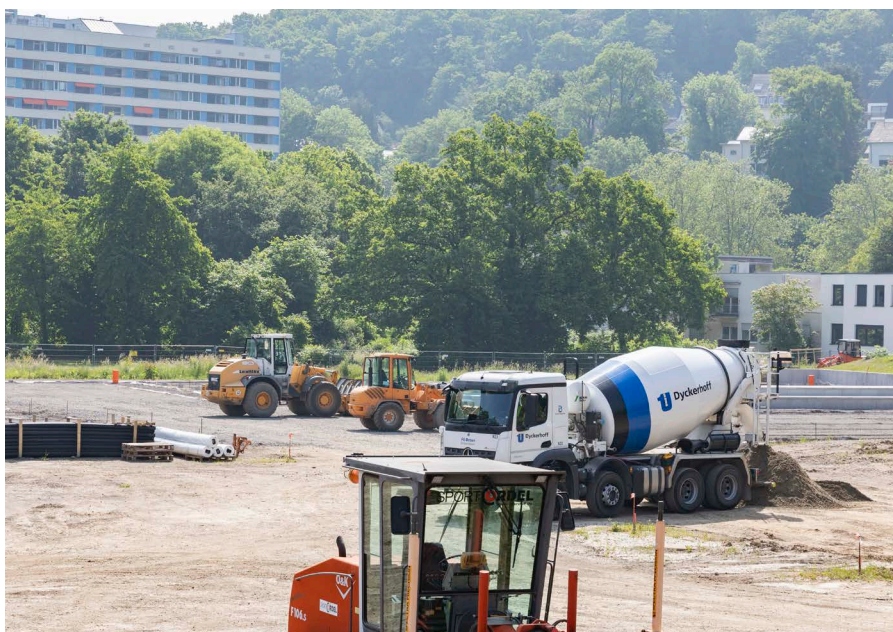
Im Bereich Sportstätten gibt es noch weitere gute Nachrichten, denn seit kurzem darf die Sport- und Gymnastikhalle der Grundschule Bad Neuenahr wieder genutzt werden. Das freut nicht nur die Schulgemeinschaft, sondern auch viele Sportvereine, die dort nun wieder Hallensport betreiben können. Aus dem Topf der Aufbauhilfe Rheinland-Pfalz flossen rund drei Millionen Euro in die Sanierung.

Bei der Flut waren die im Erdgeschoss befindlichen Räume mit Umkleiden und Sanitärräumen sowie die technischen Anlagen im Untergeschoss auf einer Fläche von rund 1.500 Quadratmetern plus Außen- gelände überflutet worden. Daher muss-

ten im Rahmen der Sanierung Böden, Wandbeläge, Türen und Fenster sowie die komplette Sanitär- und Sportgeräteausstattungen ausgetauscht werden. Die neuen Elektroanlagen wurden in einem abgetrennten, von außen zugänglichen Raum ein Stockwerk höher installiert. Die Wärmeversorgung erfolgt nun über eine Anbindung an das Fernwärmenetz der Ahrtal-Werke. An den technischen Hauptverteilern wurden zudem optionale Möglichkeiten für Notstrom- und Wärmeeinspeisung berücksichtigt. Durch einfache bauliche Maßnahmen konnte auch die Fluchtwegesituation verbessert werden.

Derzeit finden finale Montage-Arbeiten in den Umkleiden und Sanitärräumen statt, und auch die Fertigstellung der Außenfassade wird noch etwas dauern. Dennoch konnte mit Zustimmung der Unfallkasse bereits der Betrieb wieder aufgenommen werden. Die fertige Halle wird den neuesten Standards entsprechen. Nach einigen Hürden, die das Gebäude- und Grundstücksmanagement der Stadt in enger Zusammenarbeit mit Architekt Fritz Vennemann und seinem Team bewältigen musste, freuen sich nun alle Beteiligten sehr über diesen Erfolg.

Fotos: Stadtverwaltung/Steinborn/Holling



Fertigstellung des Mittelplatzes gefeiert

Stadt und Vereine luden zum bunten Baustellenfest im Apollinaris-Stadion ein



Sehnsüchtig hatten Sportvereine und -begeisterte in der Kreisstadt die Wiedereröffnung beliebter Sportstätten nach den schweren Beschädigungen durch die Flut erwartet. Mit der Fertigstellung des Mittelplatzes im Apollinaris-Stadion im Stadtteil Bad Neuenahr ist nun ein wichtiger Meilenstein im Wiederaufbau geschafft. Nach zwei Jahren Pause darf der neue Kunstrasen auf dem Mittelplatz nach Herzenslust bespielt werden.

Im Stadtgebiet Bad Neuenahr-Ahrweiler ist der Mittelplatz der erste Sportplatz, der nach der Flut wiederhergestellt wurde. Um diesen schönen und wichtigen Anlass entsprechend zu feiern, lud die Stadtverwaltung gemeinsam mit den ansässigen Sportvereinen am Sonntag, 11. Juni, um 11 Uhr im Apollinaris-Stadion zu einem großen Spiel- und Sportfest ein.

Neben Verpflegung, Gemeinschaft und sportlichen Angeboten und Mitmachaktionen für alle Generationen unter Beteiligung des SC 13 Bad Neuenahr, Der SG Bachem/Walporzheim, des TuS Ahrweiler, des Ahrweiler BC und des HTC Bad Neu-

enahr wurden auch Baustellenführungen über das Gelände angeboten. Besucherinnen und Besucher konnten sich dabei die noch im Wiederaufbau befindlichen Bereiche des Stadions, zum Beispiel Tribüne, Umkleiden und die weiteren Sportplätze, ansehen. Um 14 Uhr erfolgte die offizielle Eröffnung: In feierlichem Rahmen übergab Bürgermeister Guido Orthen zusammen mit dem rheinland-pfälzischen Innenminister Michael Ebling den Mittelplatz zurück in die Hände der Vereine.

Die Inbetriebnahme des ersten wiederhergestellten Sportplatzes bedeutet auch, dass die Stadt wieder einen Schritt näher an eine neue Normalität gerückt sind, auch wenn wir weiter den Mangel verwalten. Aber die nächsten Plätze sind in Planung und sollen die Situation künftig weiter verbessern.

Fotos: Stadtverwaltung/Holling



Bau der ersten Brücken in Aussicht

Landgrafenbrücke und Bachemer Brücke – Fertigstellung bis Sommer 2025 geplant



So könnte die Bachemer Brücke künftig aussehen.

Visualisierung: PlannIng GmbH

In vielen alltäglichen Bereichen werden die Bürgerinnen und Bürger in der Kreisstadt noch einige Zeit auf Provisorien angewiesen sein. Bei den ersten Brücken jedoch konkretisieren sich nun die Pläne, um die THW-Behelfsbrücken mittelfristig wieder durch dauerhafte Bauwerke zu ersetzen, die voraussichtlich ab Sommer 2025 für lange Zeit das Stadtbild bereichern und die Mobilität im Stadtgebiet Bad Neuenahr-Ahrweiler erleichtern sollen. Die städtischen Gremien haben in den vergangenen Monaten eingehend darüber beraten, wie die Landgrafenbrücke und die Bachemer Brücke zukünftig aussehen sollen.

Drei verschiedene Bauvarianten diskutiert

Jeweils drei verschiedene Bauvarianten wurden den Rats- und Ausschuss-Mitgliedern für die beiden Brücken präsentiert. Auf Grundlage einer Abwägung der jeweiligen Vor- und Nachteile, bei der unter anderem die entstehenden Kosten und die hydraulische Leistungsfähigkeit der jeweiligen Bauweisen berücksichtigt wurden, hatte der Rat für beide Brücken be-

reits eine Vorzugsvariante definiert. Nach eingehenden Beratungen schloss sich der Bau- und Planungsausschuss den jeweils bevorzugten Varianten an und empfahl diese dem Stadtrat, der am 17. April den endgültigen Beschluss gefasst hat.

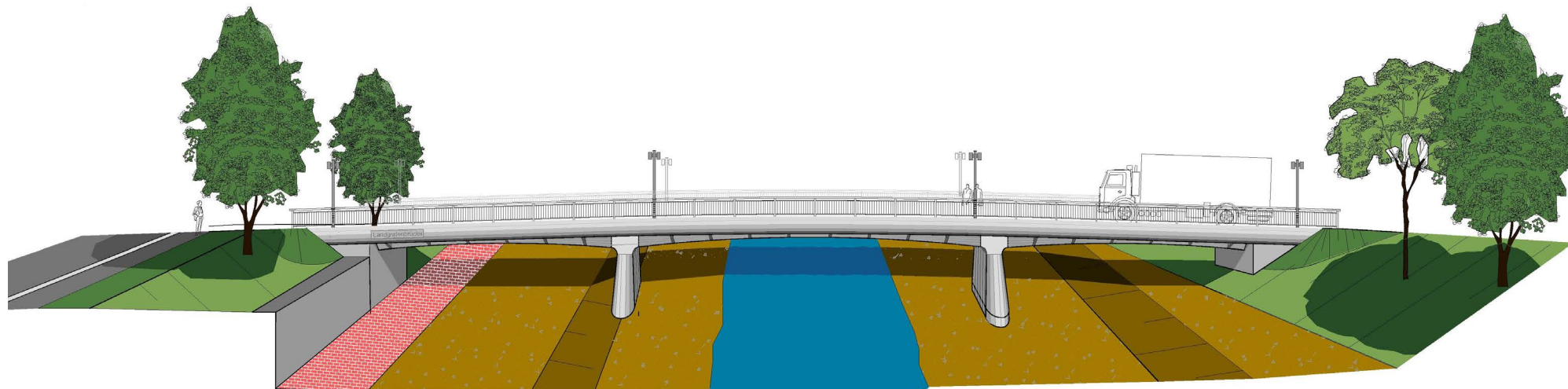
Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft mit Entwurfsplanung betraut

Auf der Grundlage der beschlossenen Vor-entwürfe ist die Aufbau- und Entwick-

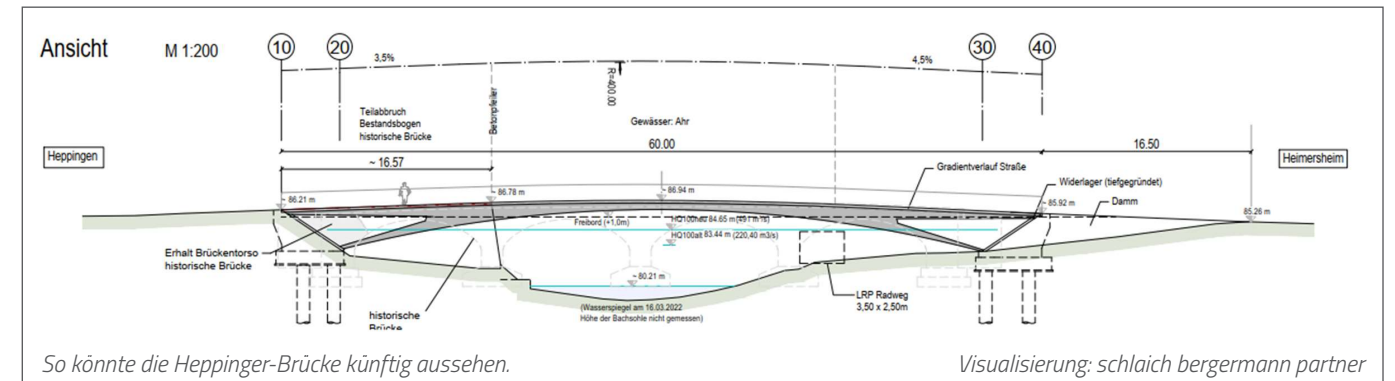
lungsgesellschaft nun mit der Entwurfsplanung betraut. Die Planungen für beide Brücken sollen am 11. Juli im Bau- und Planungsausschuss sowie am 17. Juli im Stadtrat erneut beraten werden.

Landgrafenbrücke als Stahlverbundbrücke

Die neue Landgrafenbrücke soll in Gestalt einer dreifeldrigen Stahlverbundbrücke entstehen. Durch ihre filigrane Bauweise



So könnte die Landgrafenbrücke künftig aussehen. Visualisierung: Emch + Berger GmbH



und einen gewölbten Unterbau – in der Brückengradiente etwa 40 Zentimeter höher als ihre von der Flut zerstörte Vorgängerin – soll sie sich elegant und visuell ansprechend in das erweiterte Ahrbett einfügen. Die Nachbargrundstücke des SETA-Hotels, der Kliniken Bad Neuenahr und des Parkhauses können mit dieser Brückenkonstruktion wie vor der Flut angebunden werden. Neben zwei Fahrspuren für den motorisierten Verkehr sind beidseitig Radfahrstreifen und separate Gehwege vorgesehen. Die Baukosten werden aktuell auf insgesamt rund 3,2 bis 3,5 Millionen Euro geschätzt. Die Kosten für den erforderlichen Straßen-, Gewässer- und Leitungsbau werden im Rahmen der Entwurfsplanung berechnet und sind in dieser Zahl noch nicht berücksichtigt.

Bachemer Brücke in Stahl-Beton-Verbundbauweise

Bei der Bachemer Brücke wird die dreifeldrige Brücke in Stahl-Beton-Verbund-

bauweise bevorzugt. Sie hat sich unter anderem als besonders vorteilhaft herausgestellt, weil das vergleichsweise einfache Bauverfahren eine kürzere Bauzeit ermöglicht. Auch bei dieser Brücke sind neben Fahrspuren für PKW und Schwerlast auch Gehwege und Radfahrstreifen vorgesehen.

Die Baukosten für die Vorzugsvariante werden aktuell auf insgesamt rund 4,2 bis 4,5 Millionen Euro geschätzt. Dazu kommen rund 1,3 Millionen für erforderliche Baumaßnahmen an Straßen, Gewässern und Leitungen.

Fertigstellung im Sommer 2025 geplant

Der Baubeginn der beiden Brücken ist im Frühjahr 2024 geplant, die Fertigstellung im Sommer 2025. Die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft hat die Förderung der Baumaßnahmen bereits mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion vor-

abgestimmt. Die Maßnahmen sind demnach voll förderfähig, ein entsprechender Antrag soll auf Grundlage der Vorplanungen eingereicht werden. Auch bei einer weiteren Brücke im Stadtgebiet gibt es Fortschritte: Für die Heppinger Brücke erfolgt die Beratung des Vorentwurfs in diesen Tagen, nämlich am 13. Juni im Bau- und Planungsausschuss und am 26. Juni im Stadtrat.

Wie könnte die neue Heppinger Brücke aussehen?

Das Planungsbüro Schlaich-Bergemann-Partner hat in den städtischen Gremien kürzlich verschiedene Vorentwürfe für den Neubau der Heppinger Brücke vorgestellt. Bei der Trassenführung betrachtet die Stadt eine kombinierte Straßenbrücke als Vorzugsvariante, bei welcher der Radverkehr des Ahrtalradweges mit einem eigenen Radweg auf der Brücke und auf der nördlichen Seite unter dem Bauwerk hindurchgeführt wird. Der Fußgängerverkehr erhält einen eigenen Fußweg. So wird allen Mobilitätsformen größtmögliche Sicherheit geboten. Im Hinblick auf die Tragkonstruktion bevorzugt die Stadt eine leichte Stahlverbundbauweise, die sich mit filigraner Konstruktion gut in die Landschaft einfügt.

Der Bau der Brücke soll im Frühjahr 2024 starten; mit der geplanten Fertigstellung ist im Sommer 2025 zu rechnen.

Der Ahrtor-Friedhof im Wiederaufbau

Umfassende Baumaßnahmen schreiten voran

Nachdem der Ahrtor-Friedhof durch die Flutkatastrophe im Jahr 2021 stark beschädigt wurde, wird seit 2022 mit Hochdruck am Aufbau der einzelnen Bestandteile gearbeitet. Die für den Wiederaufbau des Friedhofs verantwortliche Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH erstellte ein umfassendes Sanierungskonzept, das bereits im vergangenen Jahr in einer Einwohnerversammlung vorgestellt wurde und in enger Abstimmung mit dem Ortsbeirat umgesetzt wird.

Wege- und Landschaftsflächen

Im Zuge des Wiederaufbaus mussten für den gesamten Friedhof neue Wasser- und Stromleitungen verlegt werden. Diese Baumaßnahme konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Auch rund die Hälfte des Wegebaus ist bereits erfolgt. Bei der Ausgestaltung der Wegeführung wurden neue Akzente gesetzt: Mit einem Beerdigungsweg und einem Aufenthaltsweg, die parallel zueinander verlaufen, wurde eine sinnvolle Einteilung für künftige Besucherinnen und Besucher des Friedhofs geschaffen. Bei der neuen Bepflanzung wurden in Abstimmung

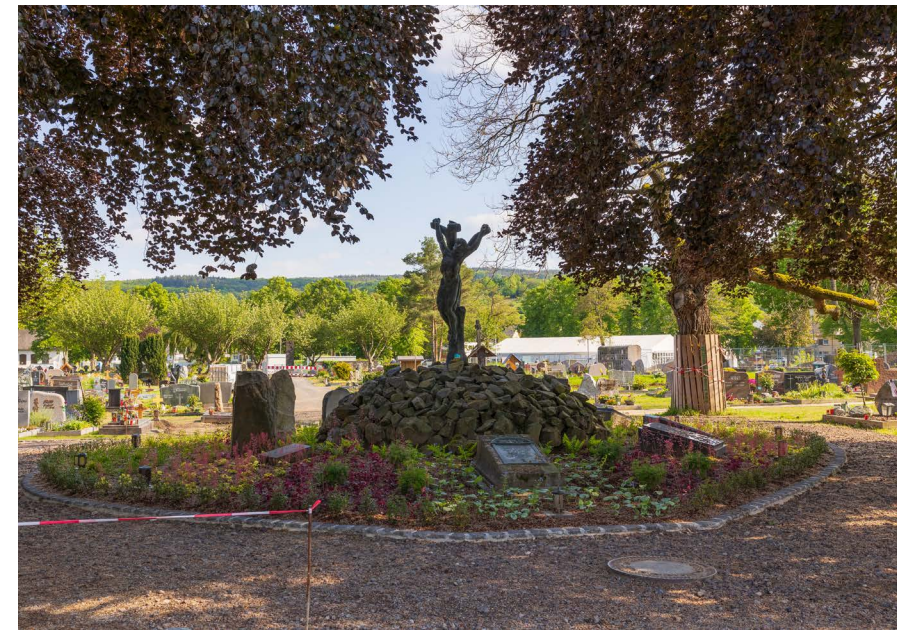


mit dem Ortsbeirat Pflanzen ausgewählt, die insektenfreundlich sind und Sommerwärme ebenso wie Nässe vertragen. Die landschaftsbaulichen Maßnahmen können insgesamt voraussichtlich im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Friedhofsmauer

Die 600 Meter lange historische Friedhofs-

mauer wurde durch die Flut fast vollständig zerstört. Die Sanierungsarbeiten werden im Juni 2023 starten unter der Maßgabe, das historische Erscheinungsbild der Mauer zu erhalten. Die der Ahr zugewandte Westseite der Mauer wird mit einer erhöhten statischen Lastannahme aufgebaut, um Hochwasserereignissen besser standhalten zu können. Der Aufbau der ursprünglichen



Mauer wird mit einer Trennfuge dokumentiert und deutlich sichtbar gemacht.

Sitzgelegenheiten und Wasserstellen

Auch die neuen Sitzgelegenheiten und Wasserstellen wurden durch den Ortsbeirat festgelegt. Sinnvoll platziert und beschattet, laden sie zukünftig zum Verweilen ein. Auch bei den neuen Wasserstellen

wurde auf eine benutzerfreundliche Positionierung geachtet.

Aussegnungshalle und Betriebshofgelände

Auch die durch die Flut zerstörten Hochbauten Aussegnungshalle und Betriebshofgebäude müssen vollständig neu aufgebaut werden. Der Abbruch der alten Aussegnungshalle wurde auf das Ende der

Brutzeit verschoben, da im Gebäude Brutstätten des Hausrotschwanzes gefunden wurden. Geplant ist, die beiden ursprünglichen Standorte miteinander zu tauschen. Die neue Aussegnungshalle rückt somit näher an die historische Altstadt von Ahrweiler und es ergibt sich eine neue axiale Sichtverbindung vom Hauptwegenetz zur Halle. Der Bau der Aussegnungshalle und des Betriebshofgebäudes befinden sich aktuell im Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren. Die Baumaßnahmen sollen im Anschluss schnellstmöglich erfolgen.

Alte Kapelle

Wie für den gesamten Ahrtor-Friedhof wurde auch für die Sanierungsplanung rund um die Alte Kapelle darauf geachtet, das historische Erscheinungsbild möglichst zu erhalten. Die Sanierungsarbeiten an der Alten Kapelle beginnen im Juni 2023. Es wird lediglich ein notwendiger Teilabbruch des Gebäudes geben, sodass das Kernbauwerk erhalten bleibt und in seinem ursprünglichen historischen Erscheinungsbild wiederhergestellt wird.

Fotos: Stadtverwaltung/Steinborn



Großer Sprudel spendet Energie für Fernwärmenetz

Gemeinsames Nachhaltigkeitsprojekt der Ahrtal-Werke mit der Kreisstadt sowie der Ahrtal- und Bad Neuenahr-Ahrweiler Marketing GmbH



Über 150 Jahre nach seiner Entdeckung liefert der Große Sprudel im Kurpark Bad Neuenahr neben Heilwasser nun auch klimaneutral Wärme für künftig bis zu 250 Einfamilienhäuser.

Die Heilquelle Großer Sprudel wurde bereits im Jahr 1861 erbohrt. Als staatlich anerkannte Heilquelle mit gesundheitsfördernder Wirkung bildet der Große Sprudel die Grundlage für das Heilbad Bad Neuenahr. Das Heilwasser gelangt mithilfe natürlicher Kohlensäure aus 95 Metern Tiefe in einer bis zu zehn Meter hohen Fontäne an die Oberfläche. Das Bad Neuenahrer Heilwasser ist nicht nur reich an Mineralien und Spurenelementen, sondern es verfügt über eine natürliche Temperatur von über 30 Grad.

Nachhaltige Wärmeengewinnung

Bereits im Jahr 2020 entstand die Idee, die natürlich verfügbare Wärme aus dem Großen Sprudel nutzbar zu machen. Die Kreis-

”

Nachhaltiger und regionaler geht Wärmeerzeugung nicht. Gerade in der aktuellen Diskussion um erneuerbare Energie haben wir mit diesem Projekt in Bad Neuenahr-Ahrweiler einen weiteren Schritt hin zu einem nachhaltigen Ahrtal gemacht.

Guido Orthen

Bürgermeister

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

stadt als Eigentümerin, die Ahrtal und Bad Neuenahr-Ahrweiler Marketing GmbH als Betreiberin und die Ahrtal-Werke als regionaler Energieversorger planen das nachhaltige Energieprojekt gemeinsam. Als die Flut im Jahr 2021 kam, wurden die Planungen unterbrochen und im Jahr 2022 wieder aufgenommen.

Ende 2022 wurde eine Leitung vom Großen Sprudel in das Heizkraftwerk Beethovenstraße verlegt. Dort kommt das Quellwasser mit einer Temperatur von über 30 Grad an. Wärmepumpen entziehen dem Wasser die Wärme und speisen diese direkt in das örtliche Fernwärmenetz der Ahrtal-Werke ein. Die Beschaffenheit des Wassers ändert sich dadurch nicht; es wird lediglich um etwa 15 Grad abgekühlt.

Mit dem warmen Quellwasser können jährlich bis zu fünf Millionen Kilowattstunden Wärme erzeugt werden. Das entspricht dem Verbrauch von rund 250 Einfamilienhäusern. Damit kann die Wärme



aus dem Großen Sprudel rund ein Achtel der derzeit im Fernwärmenetz der Stadt benötigten Energie liefern. Durch die erneuerbare, nachhaltige Wärmeerzeugung können jährlich rund 600 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Das Fernwärmenetz der Ahrtal-Werke wird weiterhin stetig ausgebaut mit dem Fokus auf regionale und erneuerbare Energien. Inzwischen gibt es mehr als 350 Anschlüsse an das Fernwärmenetz, unter anderem auch für den Kurpark und das Rathaus der Stadt.

Gesamtleuchtturmprojekt innovative Kraft Wärme Kopplung

Die Wärmegewinnung aus dem Thermalwasser ist Bestandteil des Leuchttumprojektes iKWK, innovative Kraft Wärme Kopplung, bestehend aus dem Kunstkraftwerk mit hocheffizienter KWK in der Kreuzstraße, einem zukünftigem Solarthermiefeld und der Wärmepumpe an

der Thermalquelle. Mit dem Gesamtprojekt werden rund 10 GWh Gesamtwärme für 650 bis 1.500 Haushalte erzeugt und

gleichzeitig 2.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Fotos: Achim Meurer/Ahr-Foto

Der Große Sprudel ist auch eine Maßnahme des Wiederaufbaus. Sowohl das Brunnenbecken als auch weite Teile der Brunnentechnik wurden im Rahmen der Flut überspült und weitgehend zerstört.

Nachdem kurzfristig Maßnahmen ergriffen wurden, um die Quelle zu sichern und einen Weiterbetrieb zu ermöglichen, laufen aktuell die Planungen zur dauerhaften Wiederherstellung. Dabei ist unter anderem beabsichtigt, die in der Vergangenheit auf mehrere Standorte verteilte Brunnentechnik im Kurpark zu konzentrieren.

Auch Möglichkeiten, die Heilquelle in Zukunft noch besser erlebbar zu machen, werden derzeit geprüft. Das Ziel besteht darin, die Quelle künftig sicherer, wirtschaftlicher und vor allen Dingen für Einheimische und Gäste attraktiver betreiben zu können.

Hilfe für städtische Kulturdenkmäler

300 ehrenamtliche junge Helferinnen und Helfer aktiv



Die Jahrhundertflut hat im Juli 2021 auch vor den zahlreichen städtischen Kulturdenkmälern nicht haltgemacht und einige Zeugnisse der langen Geschichte der Kreisstadt massiv beschädigt. Zwei von ihnen, die Ahrweiler Stadtmauer und der Mühlenteich dürfen sich nun über tatkräftige Hilfe freuen: 300 ehrenamtliche junge Helferinnen und Helfer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) sind derzeit im Rahmen des Projektes „Fluthilfecamp der Jugendbauhütten“ im Ahrtal, um flutgeschädigte Kulturdenkmäler fachkundig zu sanieren.

Bürgermeister Guido Orthen ließ es sich Mitte Juni nicht nehmen, die Ehrenamtler ganz herzlich in der Kreisstadt willkommen zu heißen. Er betonte, dass die historische Stadtmauer und der Mühlenteich beide ortsbildprägend und bedeutsam für den Stadtteil Ahrweiler und die gesamte Kreisstadt seien. Umso erfreulicher sei es, dass das Fluthilfecamp der Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zur

Arbeit an diesen Objekten begrüßen werden könne. Orthen dankte den vielen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung dabei, das einzigartige Erscheinungsbild und die vielfältigen geschichtlichen Zeugnisse der Stadt zu bewahren. Der Einsatz der Ju-

gendlichen des Fluthilfecamps erstreckte sich über rund zwei Wochen im Juni, in denen die Helferinnen und Helfer im Ahrtal unterwegs waren und neben den beiden Projekten in Ahrweiler noch an 15 weiteren historischen Gebäuden Hand anlegten.

Fotos: Stadtverwaltung/C. Steinborn



Verstärkte Kontrollen und Ahndung

In die Fußgängerzonen der Stadt kehrt auch verkehrlich Normalität zurück



Die Temperaturen steigen und das Leben ist in die Fußgängerbereiche der Stadt zurückgekehrt. So haben zahlreiche Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe nach mühevoller Aufbauarbeit ihre Lokale und Geschäfte wiedereröffnet. Sie geben Besucherinnen und Besuchern der Innenstädte wieder ein Gefühl von Normalität und sorgen damit auch für wieder belebte Innenstädte. Außerdem können auch wieder mehr Gäste begrüßt werden, die das Ahrtal erleben möchten.

Diese erfreuliche Entwicklung macht es erforderlich, dass in den Fußgängerbereichen auch verkehrlich wieder Normalität Einzug hält. Die Stadtverwaltung appelliert daher erneut, das Gebot gegenseitiger Rücksichtnahme zu beachten. Das gilt insbesondere für diejenigen Autofahrerinnen und Autofahrer, die derzeit noch in Fußgängerbereiche einfahren und dort parken. Mit Blick auf die wachsenden Passantenzahlen stellt dies ein zu großes Risiko dar und kann so nicht mehr geduldet werden. Daher wird das Ordnungsamt seine Kontrollen verstärken und Verstöße durch ordnungswidrig

abgestellte Fahrzeuge konsequent ahnden. Um die Sicherheit aller zu gewährleisten, müssen die Regeln der Straßenverkehrsordnung nun wieder umfassend greifen. Die Erfahrung der letzten Monate zeigt, dass dies ohne eine Intensivierung der Kontrollen nicht erreicht werden kann. Die Stadtverwaltung ist sich selbstverständlich bewusst, dass der Wiederaufbau trotz erkennbarer Fortschritte auch in den Fußgängerbereichen noch nicht überall abgeschlossen ist. Daher wird es insbesondere Handwerkerinnen und Handwerkern sowie

Eigentümerinnen und Eigentümern weiterhin ermöglicht werden, mit ihren Fahrzeugen die innerstädtischen Baustellen während der geltenden Lieferzeiten weiter anfahren zu können. Außerhalb dieser Zeiten ist für ein Befahren jedoch eine Ausnahmegenehmigung zwingend erforderlich. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass ein längeres Abstellen der Fahrzeuge in den ausgewiesenen Fußgängerzonen generell verbotswidrig ist.

Fotos: Stadtverwaltung/C. Steinborn



Stadt baut Kita-Angebot aus – rund 100 Plätze mehr als vor der Flut

Zusätzliche Plätze in Kita Flohkiste in Königsfeld



Bereits vor der Flut war der Ausbau der bedarfsgerechten Kita-Betreuung im Stadtgebiet notwendig und vorgesehen. Nach der Flut, durch die acht von zwölf Kindertagesstätten in der Stadt beschädigt oder zerstört wurden, lag der Fokus zunächst auf der Wiederherstellung der vorhandenen Plätze, wobei sich die Stadt dankenswerterweise über tatkräftige Unterstützung von vielen Seiten freuen durfte. Neben dem Wiederaufbau steht nun der Ausbau im Fokus. Die Stadt arbeitet intensiv an einer kontinuierlichen Verbesserung und Übergangslösungen.

Städtische Kindertagesstätte Rappelkiste

Während das Obergeschoss zeitnah wieder in Betrieb genommen werden konnte, fanden 40 Kinder aus dem zerstörten Erdgeschoss in einer Interimslösung in der Alten Schule Bachem Platz. Seit dem 20. März sind die Kinder nun zurück in der Rappelkiste. Das Außengelände soll im Laufe des Jahres fertiggestellt werden. Auch der Bauwagen wurde massiv beschädigt, konnte aber dank großzügiger Unterstützung saniert und im Bereich der Lourdes-Kapelle aufgestellt werden. Ein weiterer, gespenderter Wagen wird ab Mai in Betrieb gehen. Weiter genutzt werden soll auch die Alte Schule. Hier können in Abstimmung mit

dem Landes- und Kreisjugendamt voraussichtlich ab Juni für zwei weitere Jahre 30 Kinder betreut werden. Die Kita bietet dann Platz für 153 Kinder: 93 im Haupthaus, 30 in den naturpädagogischen Gruppen (2 x 15 Kinder) und 30 in der Alten Schule.

Katholische Kindertagesstätte St. Laurentius

Hier konnten die Kirchengemeinde als Eigentümerin und Bauträgerin sowie die Kath. Kita gGmbH als Betreiberin zeitnah eine Lösung in den Räumen des Klosters Kalvarienberg finden. Dort werden aktuell 120 Plätze vorgehalten, 100 als Ersatz für die Kita St. Laurentius und weitere 20 als Ersatz für weggefallene Plätze im Provisorium des Blandine-Merten-Hauses.

Katholische Kindertagesstätte St. Pius

Als Ersatz für diese zerstörte Kita hat die Gemeinde Grafschaft eine Container-Anlage errichtet, in der zurzeit noch 75 der ursprünglich 80 Plätze untergebracht sind. Nach dem Übergang der Bauträgerschaft auf die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler plant diese mit der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft den Neubau und die Erweiterung als viergruppige Kindertagesstätte. Die Planungen wurden am 8. Mai im Stadtrat beschlossen. Seit 17. April in

Betrieb sind drei neue Gruppen im Integrativen Mehrgenerationenquartier (IMQ). Durch die seit langem geplante und sich zum Flutzeitpunkt im Bau befindliche Erweiterung der Kita St. Pius verfügt diese nun über 130 Plätze an den beiden Standorten. Die Betriebsträgerschaft verbleibt bei der Katholischen Kita gGmbH.

Katholische Kindertagesstätte Blandine-Merten-Haus

Die ebenfalls zerstörte größte Kindertagesstätte im Stadtgebiet mit zuletzt 145 Plätzen wird derzeit mit 125 Plätzen ebenfalls in einer Container-Anlage in der Gemeinde Grafschaft betrieben. Weitere 20 provisorische Plätze konnten als Erweiterung der Kita St. Laurentius eingerichtet werden. Die Planungen für den Neubau befinden sich im Antrags- und Genehmigungsverfahren. Insgesamt soll die neue Kita Platz für 170 bis 175 Kinder in acht Gruppen bieten. Auch hier ist die Stadt Bauträger, die Betriebsträgerschaft obliegt der Katholischen Kita gGmbH.

Evangelische Kindertagesstätte Arche Noah

Auch diese sich in der Betriebsträgerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr befindliche Kita im Haus der Familie/Mehrgenerationenhaus (MGH) wurde

zerstört. Hier hat die Stadt als Bauträger Räume in der Generationenetage (1. OG) und eine Containeranlage auf dem Parkplatz errichtet, damit 115 Kinder dort vorübergehend betreut werden können. Der komplexe Wiederaufbau als Gesamtbau läuft.

MIKI Kindertagesstätte

Die 42 Plätze in dieser Einrichtung des Marienhaus Klinikums werden derzeit provisorisch im Gebäude sichergestellt. Neben dem Wiederaufbau ist eine Erweiterung um 20 Plätze geplant.

Integrative Kita St. Hildegard

Nachdem diese Kita der Caritas lange in Birresdorf zu Gast sein durfte, ist sie inzwischen in eine Containeranlage in Grafschaft-Ringen umgezogen, wo mittelfristig 65 Plätze (statt bisher 58) angeboten werden. Die Frage des Wiederaufbaus steht im Zusammenhang mit der Zukunft der Don-Bosco und der Levana-Schule in Trägerschaft des Landkreises.

Katholische Kindertagesstätte St. Mauritius

Auch für die Kita St. Mauritius bestehen Planungsüberlegungen für einen Wiederaufbau und eine Erweiterung um zwei Gruppen. Standort und weitere Überlegungen befinden sich in der politischen Diskussion. Aktuell ist die Kita in einem Provisorium Im Bülland, Heimersheim untergebracht und bietet Platz für 88 Kinder.

Vereinbarung mit Kindergartenzweckverband Königsfeld – Dedenbach – Schalkenbach

Zur Deckung der akuten Betreuungsbedarfe ist die Stadt dankbar für das Angebot des Kindergartenzweckverbandes Königsfeld-Dedenbach-Schalkenbach, der temporär bis zu 38 zusätzliche Plätze in der Kindertagesstätte Flohkiste Königsfeld für Kinder aus Bad Neuenahr-Ahrweiler bereitstellt. Der Stadtrat hatte am 17. April den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung zugestimmt. Durch die Vereinbarung sind ab 1. Mai zunächst 18 provisorische

Plätze in der Kita Flohkiste dazu gekommen, nach Bedarf maximal 20 weitere ab 1. September. Die zusätzlichen Plätze sollen zunächst für zwei bis drei Jahre bereitgestellt werden. Die Platzvergabe sollen die Kita-Leitung in Königsfeld, die Kreisverwaltung Ahrweiler, die auch die Beförderung sicherstellt, und die Stadtverwaltung gemeinsam übernehmen.

Nicht betroffene Kindertagesstätten:

In baulicher Hinsicht nicht von der Flut betroffen waren die städtischen Kindertagesstätten Sausewind (Ramersbach), Sterntaler (Heimersheim) und die katholischen Kindertagesstätten St. Lambertus (Gimingen) und Calvarienberg (Ahrweiler). Für die Kita Calvarienberg wird über eine Erweiterung um eine weitere Gruppe nachgedacht.

Weitere Ausbau-Planungen:

Darüber hinaus bestehen weitere Planungen zum Ausbau der Kindertagesstätten-Betreuung im Stadtgebiet. Bereits vor der Flut liefen Planungen zur Errichtung einer

neuen Kindertagesstätte im Wohnquartier St. Pius-Straße für etwa 75 bis 80 Kinder. Hier war und ist eine bauliche Zusammenarbeit mit dem Investor und Bauträger abgesprochen. Aktuell befindet sich die Verwaltung zudem in Planungen für eine weitere Kindertagesstätte in der Mittelstraße in Bad Neuenahr. Hier soll am bisherigen Standort der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine neue Kita mit der Bethel-Stiftung errichtet werden, die Platz für etwa 100 Kinder in fünf Gruppen bietet. Eine der Gruppen soll auch Plätze für Mitarbeiterkinder der Stadtverwaltung vorhalten.

Aktualisierung der Kindertagesstätten-Bedarfsplanung geplant:

Der Stadtrat hatte in seiner Sitzung am 8. Juli 2021 – unmittelbar vor der Flut – eine Kindertagesstätten-Bedarfsplanung beraten und beschlossen. Diese soll aktualisiert und fortgeschrieben werden. Dabei sollen die Auswirkungen der Flut berücksichtigt werden.

Foto: Stadtverwaltung/Holling

Übersicht Kita-Plätze

EINRICHTUNG	Stand: 01.07.2021	Aktuell bzw. kurzfristig geplant	Langfristige Überlegungen
Rappelkiste	108	153	123
Laurentius	100	116	100
St. Pius	80	130	150
Blandine-Merten-Haus	145	125	170
Arche Noah	115	115	115
MIKI	42	42	62
St. Hildegard	58	65	65
Mauritius	85	88	135
Sausewind	41	41	41
Sterntaler	92	95	95
Lambertus	80	80	80
Calvarienberg	100	100	120
Kita St. Pius-Straße	0	0	80
Bethel-Kita	0	0	100
Flohkiste Königsfeld	0	38	0
GESAMT	1.046	1.188	1.436

Herausgeber:

Stadtverwaltung
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Hauptstraße 116
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon (0 26 41) 87-0
stadt@bad-neuenahr-ahrweiler.de
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

Die Stadt im Netz unter:

www.bad-neuenahr-ahrweiler.de



YouTube